© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

kröten und Fischen. Ob dies wohl nur mit den gut gestalteten und beschrifteten Behältern dieser Tiere zu erklären ist? Die Pflanzen erregen viel weniger Aufmerksamkeit; ihre Schrifttäfelchen sind zu klein und zu wenig eindrucksvoll.
In den Schlußfolgerungen stellt W. Herberger doch Übereinstimmung zwischen den Zielen, die sich die Mitarbeiter des FA in ihren Bestrebungen gesetzt haben und den Ergebnissen seiner Fragebogenaktion bei den Besuchern fest.

1. Das FA hat zweifelsohne einen Freizeitwert, während der Bildungswert gering einzuschätzen ist.

2. Der Anspruch hinsichtlich der Belehrung und Volksbildung ist nur bei den gezeigten Tieren verwirklicht, im Bereich der Pflanzen erscheint noch vieles verbesserungsbedürftig.

3. Wegen der Pflege und Betreuung seltener Tiere verdient das FA die Bezeichnung „Schutz- und Pflegestätte für die Tiere und Pflanzen unserer Heimat". Es stellt eine Ergänzung zum Nürnberger Tiergarten dar, der fast nur Exoten zeigt.

Zum Schluß hebt der Verfasser die Leistungen aller Mitglieder des FA hervor, die unter ungünstigen personellen, finanziell und räumlich sehr beengten Bedingungen mit viel Idealismus Anerkennenswertes geschaffen haben.
Im Anhang erscheinen Tabellen, der Artikel in der NN vom 9.5.74 Fragebogenmuster und die Denkschrift von J. Bär über Zweck und Aufgabe des Freilandaquariums. Das Literaturverzeichnis und 17 Farbphotographien stehen am Ende dieser fleißigen und für die NHG aufschlußreichen Zulassungsarbeit.

Buchbesprechung:

Horst Bielfeld

ZIERVÖGEL in Haus und Voliere
Arten – Verhalten – Pflege

(Falken-Bücherei Band 0377) Falken-Verlag Erich Sicker KG, 6272 Niedernhausen/Ts.
Farbfotos: Horst Bielfeld, Gesamtherstellung H. G. Gachet & Co., 6070 Langen 1977 – 144 Seiten – DM 9,80

Das gute Buch über Vogelpflege wäre sogar ein einmaliges auf diesem Gebiet, wenn einige Mängel behoben würden. So ist der Titel „Ziervögel" irreführend, denn dazu zählt man z.B. auch Enten, Fasane und andere Hühnervögel, die ebenfalls in Volieren gehalten werden. Der Verfasser wendet sich doch in erster Linie an Anfänger auf diesem schönen Gebiet. Wäre da als Buchtitel nicht besser: „Über einige Stubenvögel und ihre Pflege für Anfänger"? Hinsichtlich der „Zeit", die ein Vogelhalter, wie übrigens jeder Tierhalter, für seine Pfleglinge haben sollte, wäre mehr zu sagen. Da ist z.B. der oft erlebte Fall, daß jemand plötzlich Vögel anschafft. Die Sorge dafür überläßt er aber anderen, die die damit verbundene Arbeit nur ungern und nicht immer sorgfältig erledigen. Papageien, die gesellige Tiere sind, einzeln zu halten, ist Tierquälerei. Ebenso ist es Tierquälerei, wenn Tiere von Kindern ohne stete Beaufsichtigung durch Erwachsene gehalten werden.
Zum Kauf eines Vogels wäre zu sagen und vorzuschlagen: Nur Vögel sollte man kaufen, die auch bei uns gezüchtet werden! „Wildfänge" veröden mehr und mehr die Natur und stören so die Ökologie, was der echte Naturfreund ja nicht will. Alles andere Gesagte ist gut und in Ordnung. Der Vogel soll wohl am Fenster untergebracht werden, aber bitte nicht über der Zentralheizung. „Rauchende Tierhalter" sollte man in jedem Fall als Tierquäler bezeichnen. Das Kapitel über das Vogelbauer ist gut; zu Voliere ist vielleicht hinzuzufügen: erst im Fluge atmet der Vogel richtig durch.
Eingewöhnung ist bei gezüchteten Vögeln wohl kaum nötig. Die Abhandlung über die Ernährung der Stubenvögel (einschließlich Futterpläne) ist die gelungenste. Ähnlich gut ist die über Vogelpflege, Verhalten und Krankheiten. Bei „Krallenschneiden" ist vielleicht hinzuzufügen: Nervöse und ängstliche Gemüter sollten das Krallenschneiden dem Fachmann überlassen.
Von den beliebtesten Stuben- und Voliere-Vögeln werden 90 Vogelarten aufgeführt, aber leider nur 32 abgebildet. Beschreibung ohne Abbildung reicht nicht aus. Besser wären statt der nie farbgenauen Farbfotos gute farbige Zeichnungen. Danach kann der Laie weit besser die Art erkennen und bestimmen. In einem Buch zur Information in erster Linie für Anfänger müssen nicht gleich 90 Vogelarten aufgeführt werden. Ich schlage daher nur etwa 12 Vögel vor: Nymphensittich, Unzertrennlicher, Rosella, Wellensittich, Diamanttäubchen, chin. Zwergwachtel, Kanarienvogel, Grünfink, Blutschnabelweber, jap. Möwchen, Reisfink und Zebrafink. Von diesen werden, außer Grünfink und Blutschnabelweber (die sehr häufig sind), alle übrigen bei uns gezüchtet und daher durch den Handel von den Züchtern bezogen. Der Vogelpfleger, besonders aber der Anfänger, kommt auf keinen Fall mit den Belangen des internationalen Naturschutzes in Konflikt.
Autor und Verlag wünsche ich eine gute Verbreitung des Buches.

Dr. Herbert Hahn, Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 1977

Autor(en)/Author(s): Hahn Herbert

Artikel/Article: Buchbesprechung: Ziervögel in Haus und Voliere 26